

4216/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Scheibner und Genossen haben am 18. Juni 1998 unter der Nr. 4558/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Adaptierung der HG - NEU und der dazugehörigen Konzepte" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Wie die Anfragesteller zutreffend ausführen, erfordert die von der Bundesregierung über Empfehlung des Landesverteidigungsrates beschlossene Strukturanpassung der Heeres - Gliederung - Neu, die bis zum Jahr 2000 eingenommen werden soll, eine Überarbeitung der zugehörigen Konzepte. Aus dem verringerten Umfang des Heeres eine "geringere Leistungsfähigkeit" abzuleiten, entspricht allerdings einer rein quantitativen Betrachtung und ist daher verfehlt. Tatsächlich werden die erwähnten organisatorischen Anpassungen insgesamt eine den geänderten Rahmenbedingungen entsprechende Qualitätssteigerung des Bundesheeres bewirken.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

Zu 1 und 2:

Seit 1992 wurden Konzepte für Mobilmachung, Panzerabwehr, Pionierdienst, ABC - Abwehr, Mech - Truppe, Logistik, Infanterie, Einsatz im alpinen Gelände, Einsatz der Luftstreitkräfte, Sanitätsdienst/Frieden und Fliegerabwehr erstellt und in Kraft gesetzt.

Zu 3:

Die Einsatzkonzepte beschreiben die Grundsätze der Einsatzverfahren für die einzelnen Waffengattungen sowie die daraus abgeleiteten Ausbildungserfordernisse, strukturellen Voraussetzungen, Präsenzerfordernisse und die erforderliche Aufbau - und Ablauf - organisation. Im Hinblick auf Umfang und Inhalt der in den Konzepten enthaltenen Informationen bitte ich um Verständnis, daß ich von weiteren Detailangaben absehe.

Zu 4:

Wie schon erwähnt, macht die Anpassung der Heeresgliederung - Neu die Überarbeitung der vorhandenen Konzepte bzw. die Erstellung einzelner neuer Einsatzkonzepte notwendig, wobei Veränderungen des sicherheitspolitischen Umfeldes bereits bisher jeweils laufend berücksichtigt wurden. Die diesbezüglichen Arbeiten wurden unverzüglich nach Beschuß der Bundesregierung eingeleitet.